



Medienmitteilung

Klare Rahmenbedingungen stärken grenzüberschreitende Biodiversitätsforschung: Die Akademien der Wissenschaften Schweiz begrüßen die Ratifizierung des Nagoya-Protokolls

Bern, 30. August 2012. Die Akademien der Wissenschaften Schweiz begrüßen die geplante Ratifizierung des Nagoya-Protokolls. Dieses stärke das Vertrauen der an Biodiversität reichen Staaten in den Forschungsstandort Schweiz. Dabei beschränke sich der Bund auf ein Minimum an administrativen Vorgaben für die akademische Forschung, was die Akademien in ihrer Stellungnahme zur Vernehmlassung ausdrücklich anerkennen.

Das Nagoya-Protokoll regelt den Zugang zu genetischen Ressourcen und die gerechte Aufteilung der sich aus ihrer Nutzung ergebenden Vorteile. Die akademische Forschung sei auf die Umsetzung des Protokolls in der Schweiz und in Partnerstaaten angewiesen, schreiben die Akademien. Das Protokoll schaffe Rechtssicherheit, fördere das Vertrauen und biete der Biodiversitätsforschung gegenüber kommerziellen Nutzern erleichterten Zugang. Wichtig sei zudem, dass die vorgesehene Sorgfaltspflicht für die akademische Forschung verhältnismässig und zweckführend ausgestaltet werde.

Von der Umsetzung des Protokolls profitiert nicht nur die Forschung, sondern die Biodiversität selbst, die Grundlage des Lebens. Deren Kenntnis ist eine Voraussetzung für deren Schutz. Schweizer Forschende verfügen über wichtige Kompetenzen im Bereich Biodiversität und können so Entwicklungsländer, die oft über eine besonders reiche Biodiversität verfügen, im Erhalt ihrer Lebensgrundlagen unterstützen. Die Akademien erachten es deshalb als entscheidend, dass die Schweiz intensiv auf die Umsetzung des Protokolls hinwirkt.

Das Nagoya-Protokoll wurde am 29. Oktober 2010 an der Parteienkonferenz zur Biodiversitätskonvention in Nagoya verabschiedet. Jetzt steht dessen Ratifizierung in den Vertragsstaaten an. Am 16. Mai 2012 hat der Schweizer Bundesrat die Vernehmlassung über die Ratifizierung des Nagoya-Protokolls eröffnet.

Kontakt:

Susette Biber-Klemm, Akademie der Naturwissenschaften SCNAT, Email:
Susette.Biber-Klemm@unibas.ch (wird regelmässig geprüft)

Die **Akademien der Wissenschaften Schweiz** sind ein Verbund der vier wissenschaftlichen Akademien der Schweiz: der Akademie der Naturwissenschaften Schweiz SCNAT, der Schweizerischen Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften SAGW, der Schweizerischen Akademie der Medizinischen Wissenschaften SAMW, und der Schweizerischen Akademie der Technischen Wissenschaften SATW. Sie umfassen nebst den vier Akademien die Kompetenzzentren TA-SWISS und Science et Cité sowie weitere wissenschaftliche Netzwerke. Die Akademien der Wissenschaften Schweiz vernetzen die Wissenschaften regional, national und international. Sie vertreten die Wissenschaftsgemeinschaften sowohl disziplinär, interdisziplinär und unabhängig von Institutionen und Fächern. Ihr Netzwerk ist langfristig orientiert und der wissenschaftlichen Exzellenz verpflichtet. Sie beraten Politik und Gesellschaft in wissensbasierten und gesellschaftsrelevanten Fragen.